

Forderungskatalog Sportjugend Leipzig (Stand: November 2024)

Als Grundlage dient die einstimmig am 11.03.2024 beim Stadtsportjugendtag verabschiedete Version. Diese wurde erweitert, präzisiert und zur weiteren Befassung, Abstimmung im SJ-Vorstand am 14.11.2024 als Arbeitspapier einstimmig verabschiedet.

Präambel

In Gremien, Formaten der Sportjugend Leipzig (z.B. Stadtsportjugendtag, Netzwerktreffen, Klausurtagung, Vorstandssitzungen) und in Gesprächen u. a. mit Vereinsvertreter*innen, Stadträten, Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind die folgenden sportpolitischen Inhalte, Themen präsent. Sowohl die positive Bevölkerungsentwicklung Leipzigs (+ 100.000) auf 624.000 als auch die Zunahme (organisiert) Sporttreibender von 88.000 auf 105.000 in den letzten zehn Jahren und eine weitere prognostische Steigerung beider Kennzahlen bis 2037 (Prognosen 2037 Bevölkerung Leipzigs: 700.000 und Mitglieder im SSBL: 120.000) sind Argumente für die nachfolgend aufgeführten Forderungen. Flankiert durch die Bestrebungen der Stadt Leipzig, eine Leipziger Bewerbung als Mitausrichter der Olympischen und Paralympischen Spiele 2040 einzureichen, ist dem Sport eine strukturell bedeutendere Rolle als in der Vergangenheit einzuräumen. Dieser Forderungskatalog soll unser zukünftiges Handeln leiten und mit seinen Maßnahmen ins Sportprogramm der Stadt Leipzig 2027-2037 einfließen.

Gemeinsam Sport in Leipzig entwickeln

Wie können die verschiedenen Akteure, Interessen, Bedarfe zielgerichteter für eine zeitgemäße, attraktive Entwicklung Leipzigs Sport-Infrastruktur zusammengeführt werden?

Wo werden gering ausgelastete Flächen identifiziert? Wie können Bedarfe dorthin gesteuert, umgelenkt werden? Wie werden potenzielle Sportflächen gesichert, ertüchtigt? Wie sieht die kommunale Strategie beim Thema Pachtsportanlagen aus (echte/unechte Zuschüsse)? Welche Alternativen gibt es zum bisherigen Modell? Was sind Ideen, Ansätze von Dynamisierungen, anderen Finanzierungsmodellen? Wie Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit weiter voranbringen?

Gibt es innovative Ansätze, Ideen? VereinsApp, digitale Belegungspläne, mehr Flexibilität/Transparenz in der Sportflächenvergabe, -nutzung sind erste Ideen.

Als eine Unterstützung sowie Bündelung laufender Prozesse ist die Gründung einer **Arbeitsgruppe Sportentwicklung** für eine zielgerichtete und ganzheitliche Steuerung der Sportentwicklung in Leipzig unter besonderer Berücksichtigung der Sportraum-/Sportstätten- und Stadtentwicklung hilfreich. Zusammensetzung mit Vertreter*innen kommunale Verwaltungen (inkl. bei Bedarf Natur-, Umweltschutz), organisiertem Sport (SSBL) und Vertreter*innen aus Jugendorganisationen (SJL, Jugendparlament), Stadtplanung und Inklusion/Integration. Dieses Gremium befasst sich mit Bedarfen der **Sportentwicklung in Leipzig** und zwar auch unabhängig von finanziellen Haushaltsbudgets (z.B. stetig und nicht nur im Vorfeld von bzw. während der Haushaltsberatungen).

ZIEL: Breite, fachlich ausgewogene Beteiligung und bürgerschaftliche Mitbestimmung für eine ganzheitliche und nachhaltige Sportentwicklung in Leipzig.

Investitionspakt für Sportstättenanierung und -neubau

Erfreulicherweise gibt es in Leipzig mit dem Schulsporthallen-Budget in Zuständigkeit des Dezernates V massive Investitionen in die Schulsporthallen-Infrastruktur. Da Vereinssport zu großen Teilen auch

auf ungedeckten Sportanlagen stattfindet, braucht es auch hier ein kommunales Investitionspaket von **100 Mio. Euro zur investiven Sportförderung** (im Zeitraum 2027-2037 | Orientierung 10 Mio € p.a.).

Anmerkung: Im Doppel-HH 23/24 sind ca. 2,15 Mio. € p.a. fixiert – die aktuellen HH-Planentwürfe 25/26 sehen ca. 0,5 Mio € p.a. vor. Gibt es hier weitere HH-Titel, wo sich Investitionen in Sportinfrastruktur abbilden?

Dazu ist der Bau einer **Spezialsporthalle für Gerätturnen** mit Geräte-Ausstattungen sowohl für weiblich und männlich inkl. Zuschauerkapazitäten umzusetzen. Darüber hinaus sind weitere Haushaltsmittel für den Bau jeweils einer wettkamptaughen **Schwimm- und Eissporthalle** und den Bau von **drei multifunktionalen Mehrzweckhallen** mit Zuschauerkapazitäten einzustellen. Bei allen Investitionen, Modernisierungen müssen Aspekte der Nachhaltigkeit, Inklusion sowie die Konzentrierung von Flächennutzungen (kompakte Sportanlagen mit hoher Nutzungsintensität) berücksichtigt werden.

ZIEL: Strukturierter Abbau des massiven Investitionsstaus, Bedienung der wachsenden Nachfrage der Sporttreibenden (insbesondere Kinder- und Jugendsport: in 10 Jahren Mitgliederplus 10.000 = 30 % Zuwachs). Die Nutzungsabhängigkeit von Sportstätten des Freistaates (z.B. keine oder massiv reduzierte Nutzungen der Schärttner-Halle für Angebote des Leipziger Gerätturnens und/oder anderer Sportflächen der Uni Leipzig wie das „Testfeld“ und Wassersportzentrum) muss beendet werden. Nutzende lokale Sportvereine können nur ungenügend mit diesen Flächen planen.

Inzwischen verfügen Sportvereine bzw. Abteilungen bestimmter Sportarten (z.B. Fußball, Basketball, Leichtathletik, Parkour, Schwimmen) generell oder für bestimmte Altersbereiche über Wartelisten. Unter diesen Bedingungen sind diese Vereine und Sportarten in ihrer Entwicklung limitiert (Analyse der Entwicklung von Sportarten KJ/Erw.).

Nutzung von Sportstätten optimieren

Die Erstellung eines digitalen, öffentlich zugänglichen Leipziger **Sportstättenatlas** wird zur Planung, Steuerung von Investitionen sowie zur Flexibilisierung, Optimierung der Nutzungszeiten bis 20?? umgesetzt. Durch Digitalisierung von Belegungszeiten sowohl bei Beantragung, Buchung, Stornierung und standardisierten Objektzugängen (z.B. Transpondersysteme), einer „Wechselbörse“ für Sportvereine sollen die knappen Sportstättenressourcen optimaler genutzt werden. Diese Systematik soll helfen, die Auslastungen kommunaler Sportstätten-Infrastruktur transparent zu gestalten.

ZIEL: Flexible, bedarfsgerechte Nutzung vorhandener Ressourcen, bedarfsgerechte Steuerung Investitionen (Sanierung, Erweiterung, Neubau) unter Berücksichtigung von spezifischen Sozialräumen.

Freizeitsport attraktiver gestalten

Zur **Sanierung, Erweiterung und Attraktivitätssteigerung von öffentlichen Sport- und Bewegungsräumen** (z.B. Bolz-, Streetball-Plätze, Calisthenics-Anlagen, Tischtennistischen, Parkour-, Rollsportanlagen) wird ein Sonderprogramm in Höhe von jährlich 1 Mio. Euro (2027-2037) im kommunalen Haushalt eingeplant. Für eine weitere, stadtweite Öffnung, Nutzung von ungedeckten Schulsportanlagen zum Ausbau von Freizeitsportmöglichkeiten wird ein Erlass durch die Stadt Leipzig herbeigeführt.

ZIEL: Öffentliche Sport-, Bewegungsmöglichkeiten sowie Freiräume als Teil von Stadtentwicklung sind mitzudenken, zu sichern und auszubauen.

Nutzung von Sportstätten optimieren

Die Erstellung eines digitalen, öffentlich zugänglichen Leipziger **Sportstättenatlas** wird zur Planung, Steuerung von Investitionen sowie zur Flexibilisierung, Optimierung der Nutzungszeiten bis 20??

umgesetzt. Durch Digitalisierung von Belegungszeiten sowohl bei Beantragung, Buchung, Stornierung und standardisierten Objektzugängen (z.B. Transpondersysteme), einer „Wechselbörse“ für Sportvereine sollen die knappen Sportstättenressourcen optimaler genutzt werden. Diese Systematik soll helfen, die Auslastungen kommunaler Sportstätten-Infrastruktur transparent zu gestalten.

ZIEL: Flexible, bedarfsgerechte Nutzung vorhandener Ressourcen, bedarfsgerechte Steuerung Investitionen (Sanierung, Erweiterung, Neubau) unter Berücksichtigung von spezifischen Sozialräumen.

Stärkere Würdigung von Engagement und Ehrenamt

Aufwendungen für Ehrenamt nehmen durch allgemeine Kostensteigerungen (z.B. Fahrpreise ÖPNV, Kraftstoffkosten, Kosten für Trainerlizenzen) **zu. Eine Erhöhung der kommunalen Förderung** für lizenzierte Trainer- und Übungsleiter*innen auf z.Zt. 480 Euro pro Lizenz und Jahr wird ab 2025 umgesetzt. Dazu erkennt die Stadt Leipzig (wie der Freistaat) ab 2025 Vereinsmanager*innen- und Jugendleiter*innen-Lizenzen sowie die Jugendleitercard auch als förderfähige Lizenzen an. Für eine nachhaltige Mobilität und als eine Möglichkeit kommunaler Anerkennung ehrenamtlichen Engagements wird die Prüfung eines vergünstigten oder **kostenlosen ÖPNV-Tickets**/mind. City-Ticket (Zone 110) beauftragt. Auch ein Ausbau bisheriger Vergünstigungen (z.B. Ehrenamtspass der Freiwilligenagentur) und von Ehrungsformaten ist hilfreich. Darüber hinaus sind Verwaltungsprozesse ehrenamtsfreundlicher und deutlich unbürokratischer zu gestalten. Eine stadtweite Strategie zur Entbürokratisierung muss Ehrenamt entlasten.

ZIEL: Anreize für Engagement ausbauen, Qualifizierungen fördern, Engagement würdigen

Vereine stärken, Kräfte konzentrieren

Ressourcenbündelung durch Erhöhung der „**Fusionsprämie**“ auf 15.000 Euro. Zusammenschlüsse stärker bei öffentlichen Investitionen gewichten, um Fördergelder gezielter, nachhaltiger einzusetzen. Das „Gießkannenprinzip“ ist zu minimieren. Förderung einer geplanten, strukturierten Organisationsentwicklung durch bedarfsorientierte Beratungs- und Förderangebote ausbauen. Dabei ist Bürokratie für die Vereine abzubauen, Arbeitsprozesse sind weiter zu digitalisieren.

ZIEL: Vereinsstrukturen stärken, Ressourcen bündeln

Amt für Sport personell ertüchtigen

Schaffung von **fünf zusätzlichen Personalstellen im Amt für Sport** für eine qualifiziertere Vereinsberatung und fachliche Begleitung von Investitionsprojekten an kommunalem Eigentum und zur Optimierung der Sportstättennutzung. Das Amt für Sport ist als Servicepartner des Sports zu stärken, um eine gezielte Sportentwicklung gemeinsam mit Sportvereinen aktiv gestalten zu können.

Anmerkung: In den aktuellen Haushaltsdebatten für 25/26 wird deutlich, was es bedeutet, wenn im Stellenplan verbiefte Personalstellen nicht besetzt werden. Das Finanzdezernat streicht für den nächsten Doppel-Haushalt 25/26 die derzeit 5 unbesetzten Stellen im Amt für Sport.

ZIEL: Visionen entwickeln – Vorhaben begleiten, umsetzen – Ehrenamt entlasten

Bedeutung des Sports erkennen

Mit derzeit 100.000 in Sportvereinen organisierten Leipziger*innen muss dem Sport eine bedeutendere Rolle in Leipzig beigemessen werden. Sport muss eine **kommunale Pflichtaufgabe** werden, um eine nachhaltige Entwicklung des Sports mit seinen Potentialen für ein soziales Miteinander, Gesundheit und Extremismusprävention zu sichern.

Ziel: (An-)Forderungen an den Sport finanziell, sächlich untersetzen

Leipzig wird Standort „Haus des (sächsischen) Sports“ mit einem Sportmuseum

In Leipzig sind zahlreiche Landesfach- und Kreissportverbände angesiedelt. Zudem haben hier der Landessportbund Sachsen und der Stadtsportbund Leipzig mit ihren Sportjugenden ihre Geschäftsstellen. Gemeinsam mit dem Amt für Sport und zahlreichen Vereinen sind die aktuellen Standorte im nächsten Jahrzehnt vakant, zu klein (z.B. Bürokomplex Goyastraße 2d) bzw. stehen dann nicht oder derzeit sehr unklaren Bedingungen (z.B. Hauptgebäude RB-Arena) zur Verfügung. Es ist daher Zeit für ein „Haus des (sächsischen) Sports“ in Leipzig als **zentrale Kommunikations- und Bildungsstätte** für Vereine und Verbände des organisierten Sports. Mehrere Leipziger Sportvereine, -verbände sowie auch sächsische Sportverbände benötigen finanzierbare Geschäftsräume, Möglichkeiten zur Durchführung von Beratungs-, Aus-, Weiterbildungsflächen, Mitgliederversammlungen. Die aktuellen Debatten um die Bildung einer Leistungssportagentur mit Leipzig als einen möglichen Sitz/Standort bieten interessante Synergiepotentiale.

ZIEL: Vereinen, Verbänden Planungssicherheit, kurze Wege und attraktive Entwicklungspotenziale bieten

Die Stadt Leipzig ist sowohl Sport- als auch Kulturstadt. **Sport und Kultur** bedingen einander und traditionell im Stadtbild verankert. Das **Sportmuseum Leipzig** wird zu einer modernen Begegnungs- und Bildungsstätte entwickelt, um hier endlich die große Sammlung sporthistorischer Schätze nach modernsten Maßstäben für Interessierte erlebbar zu machen.

ZIEL: Leipzig ist eine traditionsbewusste Sportstadt und schafft ein für seine (internationalen) Gäste herausragendes museales Angebot sowie ist Anlaufpunkt für hochwertige sporthistorische Forschung.